



Illustrierte Jugendbeilage der Herforder Zeitung für Stadt und Land



Hans Eilsfeldt, der Quarantäne, wußte es jetzt mit völliger Bestimmtheit — Schwester Vene hatte ein Geheimnis vor ihm! Schon längst sprachen allerhand kleine Anzeichen dafür. Sie begleitete ihn nicht mehr in den Manierstall. Der Jüngstgeborene, das sie gemeinsam, seines weißen Fells wegen „Schneezart“ getauft hatten, lockte sie nicht mehr.

Als Hans Eilsfeldts Neugier auf das Höchste getrieben war, fragte er sie einfach: „Was hast Du eigentlich vor, Vene? — Sei doch nicht so eifrig. Sag's doch.“

„Was soll ich denn haben? — Gar nichts. Wir haben nur in der Schule jetzt furchtbar viel auf.“

Das empörte den Bruder. Er wußte genau, daß der Grund ein anderer war. Seine Stirn wurde ganz heiß und rot vor Zorn. Aber er wollte doch gar zu gern das Geheimnis erfahren.

Noch einmal versuchte er es.

„Ich schenke Dir ganz gewiß das kleine Schneezart“, schmeichelte er. Sie aber blieb ungerührt.

„Geh' fort, Hans“, sagte sie ungeduldig. „Ich habe keine Zeit mehr. Ich muß mein

Gedicht lernen.“ — Er blieb aber trotzdem neben ihr.

„Wo lernst Du es, Vene? — In der Arbeitsstube ist jetzt viel zu heiß.“ — Sie wurde verlegen.

Er ließ sie jetzt ruhig gehen, und tat, als sei er zufrieden. In Wirklichkeit lauerte er aber hinter einem dicken Stachelbeerbusch, der hier im Pfarrgarten seiner Eltern besonders üppig gedieh und beobachtete sie. Sie lief am Garten vorbei, über die Wiesen zu des Koloms kleinem Pachtland hinüber.

Eine Weile wartete er noch. Dann hastete er ihr nach. Nicht wie sie, lief er über das grüne, saftige Gras, sondern er duckte sich in die wogenden Kornwellen und gelangte so ungelesen zu dem kleinen Beet, vor dem die Schwester jetzt in andächtigem Staunen stand.

— Wozu er Wochen gebraucht... das wurde ihm plötzlich mit einem Schlage klar. Er sah sie in einem zierlichen kleinen Garten stehen, in dem es richtige Beete und Rabatten gab. Ja, sogar ein kleines Gemüsegeld war vorhanden. Darin wehten ein paar lange Bohnen auf schwanen, braunen Stangen im Westwind. Das Schönste aber waren drei

ng

Herford

en bis spätestens 11 Uhr erbeten.
Kleingeld f. Stadt u. Kreis Herford.
Amt Viehne 12 Pfg., sonst 15 Pfg.

1913

Belämpfung der Fleischsteuerung.
abr. In der Landwirtschaftskammer
sich sämtliche Landwirtschaftskammer
mit Ausnahme von vier Kammer
die Verlegung der Großstädte mit
landwirtschaftlichen Genossenschaften
fleischpreise zu übernehmen und das
ten.

Schäden und Unfälle.
Ein schwerer Südweststurm,
Nachmittag die Stärke eines
richtete mehrfach erheblichen
ern, Schornsteinen, Bäumen
im Spandauer Schiffbaukanal
nasthaft Schiefer. — In Kolberg
er im Schneesturm, als er den
dreiten wollte, vom Zuge über-

gewaltige Explosion.
In Seebach bei Zürich erfolgte heute
Fabrik der elektrothermischen Werke,
e gewaltige Explosion. Während der
e damit beschäftigt war, einen Ver-
offgases vorzunehmen, explodierte der
war sofort tot. Das Fabrikgebäude
and völlig zerstört. Der Sachschaden
ants geschätzt.

des Harnisch verhaftet.
Febr. Die Mörder des am 24.
Bendenstraße ermordet und be-
nen Fabrikarbeiters Harnisch
stet worden. Es sind zwei
Panamenus, die 16 bzw. 20
eide legten ein uneingeschränktes

bei einem Kostümfest.
4. Febr. Bei einem Kostümfest
ert. Vofasana, ein Automobilhändler
in Streit und schlug mit Häuften
drauf zog die Mißhandelte einen
dem Gegner ins Herz. Der Autos
ot zu Boden. Die Mörderin stellte

von einer Lawine verschüttet.
Febr. Vier Schmuggler, die aus
en, wurden an dem italienischen
hen St. Bernhard von einer

sther Postdampfer verloren.
Der Postdampfer „Edour“ der Schiff-
flageries Maritimes, der am 30.
e an der Küste der Insel Reunion
erlören angefahren. Ein Verlust an
st zu beklagen.

igene Millionenanleihe.
Die Sechsmächteanleihe ist nunmehr
men. Der Vertrag wird voraussicht-
chnet werden. Der Anleihebetrag ist
Sterling.

neugigkeiten

oraz für einen Berliner Arzt.
onorarangebot hat ein Berliner
lort aus erhalten. Präsident
New-Yorker Nationalbank soll
rtzt eine Million Mark offeriert
die Heilung seines an Tuberk-
Schwiegervaters gelangt. Be-
der Berliner Arzt persönlich
omme und außer dem Schwie-
noch neunundneunzig Patienten
nen fünfundneunzig geheilt wer-

habrol“ in New-York. Gegen
Yorker Gesellschaft sehr bekannten
einen Veteran aus den Befrei-
arde die Beischuldigung erhoben,
aus dem New-Yorker Denkmals-
zu haben. Der oberste Gerichts-
stieß daraufhin einen Haftbefehl
gegen ihn. Als der General von diesem Kennt-
nis erhielt, verbarrikadierte er sich in seinem in
der 5 Avenue gelegenen Hause und erklärte der
Polizei, daß er ein unberechtigtes Eindringen in
sein Haus nicht gestatten werde. Nur über seine
Beide führe der Weg in sein Haus. Der General
bewaffnete alle Bediensteten, die ihm treu er-
geben sind, und verproviantierte sich mit großen
Mengen Lebensmitteln, so daß die Polizei, die
das Gebäude augenblicklich belagert, diese Be-
lagerung wohl einige Tag wird fortsetzen müssen.
Bisher konnte sie sich nicht entschließen, sich ge-
waltig den Weg in das Haus zu bahnen; sie
will vielmehr versuchen, den General auf gülti-
lichem Wege zum Nachgeben zu veranlassen.

Die Hofhaltung des Präsidenten der französischen
Republik.
Der für die Dauer von sieben Jahren gewählte Prä-
sident der französischen Republik ist zwar nur der
höchste Beamte eines demokratischen Staatswesens, res-
diert aber doch in dem an geschichtlichen Erinnerungen
so reichen Elysee-Palast, wo Napoleon im Jahre 1815
seine zweite Abdankung unterschrieb, nicht viel anders

Eine Friedenskundgebung Kaiser Franz Josephs.

Das vom Kaiser Franz Joseph an den Zaren
gerichtete Handschreiben stellt einen um so unge-
wöhnlicheren Schritt dar, als es seit der durch
die bosnische Annexionskrise zwischen beiden
Staaten hervorgerufenen Entfremdung das erste
Mal ist, daß der eine der beiden Monarchen sich
in einer persönlichen Kundgebung an den anderen
wendet. Schon daraus ergibt sich, daß es eine
außerordentliche Veranlassung sein muß, die den
Rektor der europäischen Fürsten zu diesem per-
sönlichen und offensichtlich in lebenswichtigster
Form durchgeführten Schritt bewogen hat, und
man wird keinen Fehlschlag tun, wenn man sie
in der allgemeinen internationalen Spannung und
im besonderen in den durch die gegenseitigen Trup-

sen verlaute, daß im Laufe des Sommers eine
Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Ruß-
land und dem König von England in Kopen-
hagen stattfinden wird. Die Zusammenkunft ist
durch Vermittlung der Zarinmutter zustande ge-
kommen. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht
bekannt.

Einbruch und Totschlag.

Mülheim-Ruhr, 4. Febr. Der städtische Be-
amte Miß, der widerrechtlich in ein Haus ge-
drungen war und sich dort in einem Zimmer ver-
barrikadierte, erschloß den Kellner Hardenberg,
der ihn entfernen wollte, mit einem Militärgewehr
und verwundete eine weitere Person schwer durch
Kolbenschläge.

Schwerer Autounfall.

Göttingen, 4. Febr. Ein Automobil überfuhr
ein über die Straße gezogenes Kabel der elektri-
schen Lichtleitung. Ein im Wagen sitzender Ober-
ingenieur erhielt einen elektrischen Schlag, der ihn
auf der Stelle tötete. Der Chauffeur wurde
schwer verletzt und das Auto erheblich beschädigt.

daß der Boden des Vaterlandes von Ausländern
betreten werde.

Die serbische Unterstützung.

Die Serben sind zur nachhaltigen weiteren
Unterstützung der Bulgaren in ihren Operationen
gegen Adrianopel durchaus bereit. Wie ein Be-
grader Privattelegramm mitteilt, hat Serbien
neue 60 000 Mann Bulgaren zur Hilfe geschickt
außer den vor Adrianopel schon befindlichen
40 000 und den vor Tschataldika stehenden
10 000. Es verläutet, die serbische Verstärkung
werde Adrianopel belagern, während die
dortigen bulgarischen Truppen nach Tschataldika
ziehen. Außerdem hat Serbien 18 schwere
Haubizen und Belagerungsgeschütze, Bulgarien
mehrere Geschütze und Montenegro zwölf solcher
Geschütze zur Eroberung Stutars bestimmt.

Der Streit um die Beute.

Der Chef des serbischen Generalstabs Rulnik
ist nach eintägigem Aufenthalt in der Hauptstadt
nach Iestib zurückgekehrt. Die „Stampa“ for-
dert die Regierung auf, noch vor Fortsetzung des
Krieges eine Einigung mit Bulgarien anzu-

Statt besondere
Am Sonnabend Abend
infolge eines Herzschlage
Fürstlichen Kurhauses z

Hermann
im 56. Lebensjahre.

Die trauernden
Die Beerdigung findet
dem Centralfriedhof in
die Ueberführung der L
bahnhof am Dienstag, d
9 Uhr vom Fürstlichen

Am Freitag abend 10 1/2 Uhr
langem schweren Leiden unser
garmutter, Grossmutter, Schwä

Frau Wwe. F.
im 65. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte
betrübt an

Die trauernden
Herford, den 8. Februar 1913
Die Beerdigung findet am Di
mittags 1 Uhr vom Trauerhaus
aus statt.

Gewerbe-
Mittwoch, 5. Februar, aberds

Vortrag des Herrn
Der Kompensa
Bilder von Land und Leut

Dienstag, den 4
Musikalische Abend

zum Basten der Walde
in den Schütze

Nach dem
Konzert: **Tanzn**
Beginn 8 Uhr!
Schülerkarten

Wegen erhöhter Pre
sehen wir uns veranlaßt, die
pro Tausend

1 Mark zu e
Die Ziegeleien der Nav
Konventie

Ich bin zur Rechtsa
beim Amtsgericht und
Bielefeld zugelassen.

Mein Bureau befindet
Niederwall 7 (gegenü
Café).

Julius Kamp, R

Zwangsverste

Zur Wege der Zwangsvollstreck
ford belegen, im Grundbuche vo
Band 24, Blatt 111, zur Zeit de
steigerungsvermerkes auf den Nam

Arnold Guth in Herford ein
Flur 3 Nr. 1668/28, Hofraum
5,06 ar;

Flur 3 Nr. 1670/30, Hofraum,
0,37 ar;

Flur 3 Nr. 1669/29, Hofraum,
a. Fabrikgebäude Nr. 15 Bii
Gebäudesteuermehrwert

b. Lagerhaus mit Stallbau
steuermehrwert
am 1. April 1913, vorm
durch das unterzeichnete Gericht -
Zimmer Nr. 17 - versteigert
Der Versteigerungsvermerk ist
in das Grundbuch eingetragen.

Herford, den 28. Januar 1913.
583 **Königliches Amtsgericht.**

Zahn-Atelier
Amanda Gösser
Herford, nur Gehrenberg 3.
Künstl. Zähne und Gebisse in feinsten Ausführung
Kronen- und Brücken-Arbeiten! Plomben aller Art!
Reinigen der Zähne! 267
Schmerzloses Zahnziehen in fast allen Fällen anwendbar.

NESTLE
Altbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

FIX

Wix Fix saugt Fett und
Schmutz auf. Es reinigt
blitzschnell. Emaille,
Blech- und Holzgerät,
Bade-Wannen, Herd-
platten, Messer, Gabeln.
Pakete zu 10 u. 25 Pfg.
überall.

2 Nähmaschinen
billig abgegeben. 548
Einszusatz Nr. 171.

von 3-4 raumen zum 1. April
gekauft. Mitte der Stadt bebor-
dgt. Schriftliche Angebote an
die Geschäftsstelle d. Bg. unter
346.

Stube u. Schlafzimmer
an 2 junge Leute zu vermieten.
Mündenerstraße 29, II. Et.

Wer erteilt einer Dame
Englisch. Unterricht?
Damen bevorzugt. Offert. unter
H. F. 77 a. d. Exp. d. Bg.

Ia. Benzin
Ia. Salmiakgeist
Ia. amerik. Terpentinöl
empfehl 552
Heinrich Holsing, Rennstraße.

Haut-Bleicheremo
"Chloro" bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzögl. er-
probt. ungesch. Mittel geg. unschöne Hautfarbe, Sonnenprossen, Leberflecke,
gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Gibt "Chloro" in 2 Sorten: 1. "Chloro"
Wirkung unterstützt durch Chloro-essenz 2. "Chloro" in 1. "Chloro"
Dresden 3. erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Mundgeruch
"Chloro" beseitigt Mundgeruch in kurzer Zeit rein weiß. Vorzögl. er-
probt. ungesch. Mittel geg. unschöne Hautfarbe, Sonnenprossen, Leberflecke,
gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Gibt "Chloro" in 2 Sorten: 1. "Chloro"
Wirkung unterstützt durch Chloro-essenz 2. "Chloro" in 1. "Chloro"
Dresden 3. erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Rechnungen
Lieferer schnell und billig
Dresdnerische Druckerei.
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Amentin, Buchst. Nr. 1
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Bese.
Notationsdruck und Verlag Amentin & Co. Druckerei und
Verlagsanstalt.

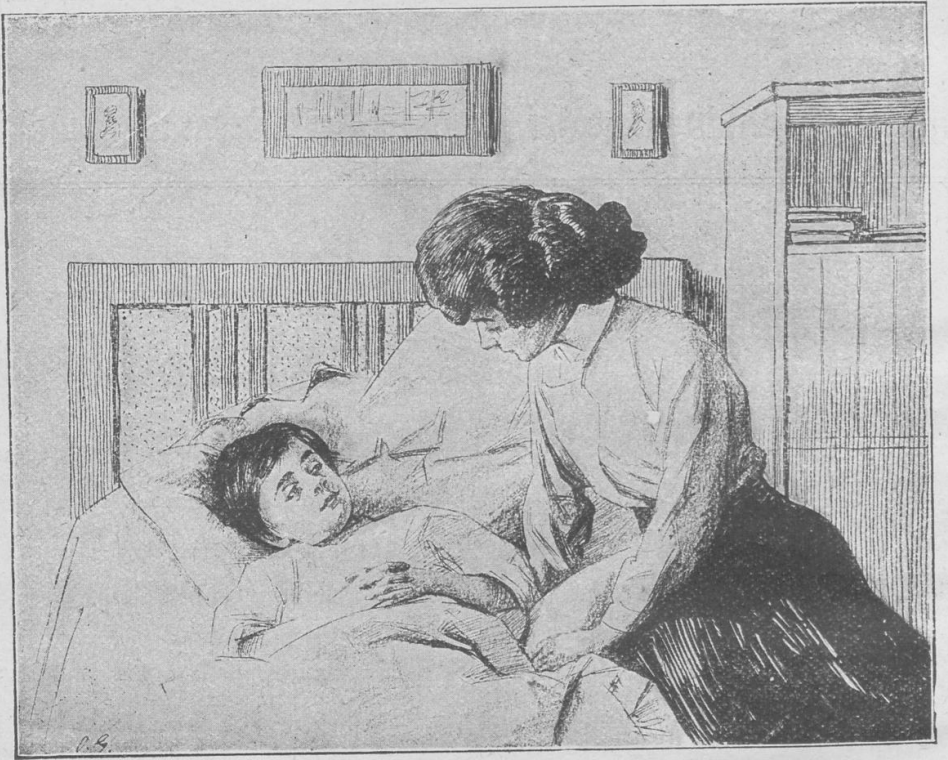
Bettinlette
In reichster Auswahl aus Feder-
oder Dunnenstücken usw. 1
Alle gangbaren Größen zum
sofortigen Füllen in Gegen-
wart der Käufer stets vorräthig
Beste Näharbeit! Nur

Percher & Co.
von 1. Kurfürst-Str. 24.
ist Holzsandnach angebracht
durch fast. Dank- und Nach-
bestellungsbriefe! Preislisten
und Proben kostenlos.

Rechnungen
Lieferer schnell und billig
Dresdnerische Druckerei.
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Amentin, Buchst. Nr. 1
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Bese.
Notationsdruck und Verlag Amentin & Co. Druckerei und
Verlagsanstalt.

große mächtige Sonnenblumen, die ihre gelben
Hüte tief vor der Sonne neigten und mit
glänzenden braunen Augen alle Sommer-
pracht bewunderten. Das also hatte sie vor
ihm, der ihr bisher alles gesagt und ander-
traut hatte, so streng verborgen . . .
Da ward sein kleines Herz hart und trozig.
Er sprang nicht auf die Schwester zu. Er hielt
sich so lange im rauschenden Korn verborgen,
bis sie ihr Gärtlein verließ. Dann erst schlüpfte
er hervor, sah sich scheu nach allen Seiten um,
zog sein altes Taschenmesser hervor und tat
etwas - Schreckliches - . . . Und die goldenen
schweren Kornähren jammerten im Abend-
wind, als ob sie über ihn weinten . . .
Am nächsten Morgen, als Lenchen Gilsfeldt
aus der Schule kam und - noch vor dem

er ängstlich vor der Mutter verborgen ge-
halten. Schon in der Schule wurde er von
den heftigsten Schmerzen geplagt. Jetzt aber
waren sie unerträglich . . . Als der Arzt
kam, tat er einen tiefen Schnitt und sprach
von einer großen harten Gefahr. Der glütige
Gott aber wandte sie noch einmal ab. Der
kleine Hans genas wiederum, und es schien
alles vergessen und vergeben, denn an seinem
Lager sah seine Schwester Lene und las ihm
mit ihrer lieben weichen Stimme Märchen
und Geschichten vor.
Er hatte bisher noch gar nicht mit ihr
gesprochen. Heute, an diesem warmen, wunder-
vollen Julitag aber, nahm er ihre Hand und
sagte weinend: „Lenchen, sei mir bloß nicht
mehr böse - warum hast Du mir aber nichts



Mittageßen - wieder heimlich mit einem
strahlenden Lächeln den alten Wiesenweg
entlang schlüpfte, jammerte auch sie in wilder
Verzweiflung. Die schönen stolzen Sonnen-
blumen in ihrem Gärtlein waren vernichtet.
Nur die großen Blätter starrten noch über der
dunklen, gesegneten Erde. Die Blüten lagen
zerstümmelt und verweltet am Boden. Es kam
alles zu Tage . . . Hans Gilsfeldt gestand es
nach kurzem Zögern ein, daß er der Täter
gewesen. Aber der Vater konnte ihn nicht
für seine Unart und Grausamkeit strafen. Als
er ihm in's Gesicht blickte, um zu sehen, ob
denn wenigstens Reue und Scham in ihm
seien, fuhr er erschrocken zurück. Der Junge
fieberte ja . . .
Es stimmte wirklich. Hans Gilsfeldt wurde
sehr krank. Er hatte sich bei seiner bösen Tat
mit dem rostigen, ungläubigen Taschenmesser
eine kleine Wunde im Finger beigebracht, die

gesagt. - Da lehnte sie ihr Gesicht ganz nahe
an das seine. „Ach“, sagte sie und die hellen
Tränen rannen ihr schon wieder über die
Wangen. „Ich wollte Dir das Gärtlein doch
zu Deinem Geburtstag schenken . . .“
Da ward er ganz still. Seine Augen
gruben sich in die Rissen. Seine Gestalt
wurde von einem bitteren heißen Weinen er-
schüttert.
Sie aber schlang die Arme um seinen Hals
und weinte mit ihm. Nicht mehr aus Jorn
und Schmerz, sondern darum, weil sie fühlte,
daß sie nun wieder ganz nahe beieinander
waren. Und für die vernichteten und ver-
welkten schönen Sonnenblumen draußen im
Kindergärtlein wuchsen andere - noch
goldener und schöner in ihrem Herzen . . .
die unverwundlichen Sonnenblumen treuester
herzlichster Geschwisterliebe, welche doch die
herrlichsten sind.

Für unsere Jungen!

Wißt Ihr, meine kleinen Freunde, was ein Altis und ein Jaguar ist?

Ich höre Euch förmlich lachen. „Wie sollen wir das wohl nicht wissen“, raunt Ihr Euch zu und — wetten — Ihr wißt es doch nicht! — Denn ich meine ja gar nicht den Vogel und die wilde Katze — ich meine ja zwei Schiffe. Eins, das längt vorhanden ist und gar stolz und trugig im schönen Berliner Grunewald an der Karlsbaderstraße von echten fröhlichen deutschen Jungen gebaut ist . . .

Und das andere, das erst eingeweiht und bezogen werden soll. Das Erste ist der Altis getauft und das Zweite der Jaguar. Geht einmal hinaus und beschaute Euch diese beiden. Ihr werdet Freude daran haben.

Zwar öffnen sich die verschlossenen Pforten nur der Befahrung und dem Verwaltungsrat, der aus erfahrenen und „seebefahrenen“ Erwachsenen besteht . . . aber Besucher, die recht schön bitten können und ein recht deutsches, tapferes Herz haben, die klopfen auch nicht umsonst an.

Dieser Besuch soll mehr als eine Freude für Euch werden.

Er soll Euch zeigen, wie man schon als „Junge“ dem Vaterland in Treue und Festigkeit dienen kann. Denn die da arbeiten und noch — auf dem Jaguar — arbeiten werden, die helfen schon der deutschen Zukunft. Sie wachsen sich in Tapferkeit und Gehorsam zu echten deutschen Jünglingen groß.

Und das wollt Ihr doch auch? — Darum säumet nicht. Erbittet von Euren Eltern die Erlaubnis zum Anschauen, sofern Ihr in Berlin oder in der Nähe von Berlin seid. Ihr ändert aber schreibt an die junge Befahrung ein Kärtlein und bittet sie, damit sie Euch Ansichten und Prospekte senden . . .

Ich weiß, sie tun es . . .

So helfe Euch denn der Altis und der Jaguar dazu, daß Ihr wie starke, deutsche Adler werdet, die das deutsche Vaterland umkreisen und schützen, damit es niemals von Raubzeug heimgesucht werde.

K. von Linz.

Für Gretleins Puppenküche!

Kleine kalte Speisen, wenn Gretleins Brüder etwa zu Besuch kommen. — Auf dem Sonntagstisch seien die kleinen Vögel und Tellerchen, welche das Christkind fächerlich längt gebracht hat, hübsch und zierlich, auf einer von Mütterlein entlehnten Serviette geordnet. Aus dem Gärtlein sind ein paar lose Ranken wilden Weins darauf zu breiten.

Bliesenblumen oder, wo dieselben nicht zu pflücken sind, ein paar hübsche Rosen in ein Gläschen, das gar zierlich mit rosa Seidenpapier oder gesammeltem Staniol zu umkleiden ist, aufzustellen und nun kann der Schmaus beginnen.

Eine schöne leichte Speise, die Gretlein ganz allein fertigstellen kann, wird von ihr gereicht und mit bestem Appetit verschmaust.

Wer Einweiz werden mit einem Schaumbesen in einem Porzellantopf ganz heiß geschlagen, dann



wird für 20 Pfennig Zucker und ein Gläschen von Mütterls Erdbeersaft darunter gerührt und ganz schnell mit dem Essen begonnen. — Es schmeckt herrlich und die kleinen Freundinnen beteiligen sich sicher gern an der Herstellung, da die Bereitung nicht länger als 15 Minuten währt. Auch ein Schlagahnencreme ist sehr fein und wird sicher, wenn Gretlein Geburtstag hat, von der Mutter gestattet.

Sind etwa zehn treue Freundinnen geladen und haben zugesagt, so genügen für 50 Pf. Schlagahne, der ein Pfund zuvor gefüllte Himbeeren oder Aprikosen (auch Johannisbeeren gehen dazu), einfach beigegeben sind. Auch diese Speise mündet prächtig.

Und wie hübsch ist es, wenn Gretlein sagen kann:

„Wollt Ihr vielleicht mein Rezept? — Ich gebe es Euch gern!“

M. Wille.

ng

Herford

en bis spätestens 11 Uhr erbeten.
Kleinzeile f. Stadt u. Kreis Herford.
Amt Diehm 12 Pfg., sonst 15 Pfg.

1913

Bedämpfung der Fleischsteuerung.
In der Landwirtschaftskammer haben sich sämtliche Landwirtschaftskammern mit Ausnahme von vier Kammern die Verlegung der Großstädte mit landwirtschaftlichen Genossenschaften Fleischpreise zu übernehmen und das zu.

Schäden und Unfälle.
Ein schwerer Südweststurm, Nachmittags die Stärke eines richtete mehrfach erheblichen Schaden an. Schornsteinen, Bäumen im Spandauer Schiffahrtskanal ist Schiefer. — In Kolberg er im Schneesturm, als er den streiten wollte, vom Zuge über-

gewaltige Explosion.
In Seebach bei Zürich erfolgte heute Fabrik der elektrothermischen Werke, gewaltige Explosion. Während der damit beschäftigt war, einen Versuches vorzunehmen, explodierte der vor ihm stehende. Das Fabrikgebäude und völlig zerstört. Der Sachschaden ansgeschätzt.

Des Harnisch verhaftet.
Febr. Die Mörder des am 21. Vendenstraße ermordet und henen Fabrikarbeiters Harnisch ist worden. Es sind zwei Langweinen, die 16 bzw. 20 Jahre lang ein uneingeschränktes

bei einem Kostümfest.
4. Febr. Bei einem Kostümfest in „Kafana“, ein Automobilhändler in Streit und schlug mit Häuten drauf zog die Mißhandelte einen dem Gegner ins Herz. Der Autos zu Boden. Die Mörderin stellte

on einer Lawine verschüttet.
Febr. Vier Schmuggler, die aus n, wurden an dem italienischen St. Bernhard von einer

schwerer Postdampfer verloren.
Der Postdampfer „Adour“ der Schiff-lageries Maritimes, der am 30. an der Küste der Insel Reunion verloren angehen. Ein Verlust an zu beklagen.

gene Millionenanleihe.
Die Schatzkassenanleihe ist nunmehr nen. Der Vertrag wird voraussichtlich inel werden. Der Anleihebetrug ist Sterling.

Neuigkeiten

Drar für einen Berliner Arzt.
onorarangebot hat ein Berliner ort aus erhalten. Präsident New-Yorker Nationalbank soll trzt eine Million Mark offeriert die Heilung seines an Tuberk-Schwiererjobnes gelangt. Be- der Berliner Arzt persönlich omme und außer dem Schwie-noch neunundneunzig Patienten nen fünfundneunzig geheilt wer-

habrol“ in New-York.
Gegen torter Gesellschaft sehr bekannten einen Veteran aus den Beirei-urde die Beschuldigung erhoben, us dem New-Yorker Deutmals-zu haben. Der oberste Gerichts-ließ daraufhin einen Haftbefehl

gegen ihn. Als der General von diesem Kennis erhielt, verbarriadierte er sich in seinem in der 5 Avenue gelegenen Hause und erklärte der Polizei, daß er ein unberechtigtes Eindringen in sein Haus nicht gestatten werde. Nur über seine Leiche führe der Weg in sein Haus. Der General bewaffnete alle Bediensteten, die ihn treu er-geben sind, und verproviantierte sich mit großen Mengen Lebensmitteln, so daß die Polizei, die das Gebäude augenblicklich belagert, diese Be-lagerung wohl einige Tag wird fortsetzen müssen. Bisher konnte sie sich nicht entschließen, sich ge-waltig den Weg in das Haus zu bahnen; sie will vielmehr versuchen, den General auf aut-lichem Wege zum Nachgeben zu veranlassen.

Die Hoffhaltung des Präsidenten der französischen Republik.

Der für die Dauer von sieben Jahren gewählte Prä-sident der französischen Republik ist zwar nur der höchste Beamte eines demokratischen Staatswesens, reißt aber doch in dem an geschichtlichen Erinnerungen so reichen Elysee-Palaste, wo Napoleon im Jahre 1815 seine zweite Abdantung untertrieb, nicht viel anders

daß der Boden des Vaterlandes von Bulgaren betreten werde.

Die serbische Unterfückung.

Die Serben sind zur nachhaltigen weiteren Unterfückung der Bulgaren in ihren Operationen gegen Adrianopol durchaus bereit. Wie ein Bel-grader Privattelegramm mitteilt, hat Serbien neue 60 000 Mann Bulgaren zur Hilfe geschickt außer den vor Adrianopol schon befindlichen 40 000 und den vor Tschataldscha stehenden 10 000. Es verläutet, die serbische Verstärkung werde Adrianopol belagern, während die dortigen bulgarischen Truppen nach Tschataldscha ziehen. Außerdem hat Serbien 18 schwere Haubizen und Belagerungsgeschütze, Bulgaren mehrere Geschütze und Montenegro zwölf solcher Geschütze zur Eroberung Stuturis bestimmt.

Der Streik um die Beute.

Der Chef des serbischen Generalstabs Putnik ist nach eintägigem Aufenthalt in der Hauptstadt nach Nestib zurückgekehrt. Die „Stampa“ for-dert die Regierung auf, noch vor Fortsetzung des Krieques eine Einigung mit Bulgarien anzu-

Eine Friedenskundgebung Kaiser Franz Josephs.

Das vom Kaiser Franz Joseph an den Zaren gerichtete Handfchreiben stellt einen um so unge-wöhnlicheren Schritt dar, als es seit der durch die bosnische Annexionsstriffs zwischen beiden Staaten hervorgerufenen Entfremdung das erste Mal ist, daß der eine der beiden Monarchen sich in einer persönlichen Rundgebung an den anderen wendet. Schon daraus ergibt sich, daß es eine außerordentliche Veranlassung sein muß, die den Nestor der europäischen Fürsten zu diesem per-sönlichen und offensichtlich in lebenswürdigster Form durchgeführten Schritt bewogen hat, und man wird keinen Fehlschluß tun, wenn man sie in der allgemeinen internationalen Spannung und im besonderen in den durch die gegenseitigen Trup-

pen verlaute, daß im Laufe des Sommers eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Ruß-land und dem König von England in Kopen-hagen stattfinden wird. Die Zusammenkunft ist durch Vermittlung der Zarinmutter zustande ge-kommen. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht bekannt.

Einbruch und Totschlag.

Mülheim-Ruhr, 4. Febr. Der städtische Be-amte Mitsch, der widerrechtlich in ein Haus ge-drunken war und sich dort in einem Zimmer ver-barriadierte, erschloß den Kellner Hardenberg, der ihn entfernen wollte, mit einem Militärge-wehr und verwundete eine weitere Person schwer durch Kolbenschläge.

Schwerer Autounfall.

Göttingen, 4. Febr. Ein Automobil überfuhr ein über die Straße gezogenes Kabel der elektri-schen Lichtleitung. Ein im Wagen sitzender Ober-ingénieur erhielt einen elektrischen Schlag, der ihn auf der Stelle tötete. Der Chauffeur wurde schwer verletzt und das Auto erheblich beschädigt.

Statt besonderen

Am Sonnabend Abend
infolge eines Herzschlages
Fürstlichen Kurhauses zu

Hermann B.

im 56. Lebensjahre.

Die trauernden

Die Beerdigung findet
dem Centralfriedhof in
die Ueberführung der Le
bahnhof am Dienstag, de
9 Uhr vom Fürstlichen I

Am Freitag abend 10¹/₂ Uhr
langem schweren Leiden unsere
gutmutter, Grossmutter, Schwäg

Frau Wwe. H.

im 65. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte
betrübt an

Die trauern

Herford, den 3. Februar 1911
Die Beerdigung findet am Die
mittags 1 Uhr vom Trauerhaus
aus statt.

Gewerbe-

Mittwoch, 5. Februar, abends

Vortrag des Herrn Der Kompensat

Bilder von Land und Leute

Dienstag, den 4.

Musikalische Abend

zum Besten der Walder
in den Schützen

Nach dem
Konzert: **Tanzn**

Beginn 8 Uhr!
Schülerkarten

Wegen erhöhter Pro

sehen wir uns veranlagt, die

pro Tausend

1 Mark zu e

Die Siegeleien der Nav
Konventio

Ich bin zur Rechtsa

beim Amtsgericht und
Bielefeld zugelassen.

Mein Bureau befindet
Niedernwall 7 (gegenü

Café).

Julius Kamp, R

Zwangsverste

Zur Wege der Zwangsvollstreck

ford belegen, im Grundbuche vo

Band 24, Blatt 111, zur Zeit de

steigerungsvermerks auf den Name

Arnold Guth in Herford ein

Flur 3 Nr. 1668/28, Hofraum

5,06 ar;

Flur 3 Nr. 1670/30, Hofraum,

0,37 ar;

Flur 3 Nr. 1669/29, Hofraum,

a. Fabrikgebäude Nr. 15 W

Gebäudesteuerungswert

b. Lagerhaus mit Stallanbau

steuerungswert

am 1. April 1913, vormi

durch das unterzeichnete Gericht —

— Zimmer Nr. 17 — versteigert

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Januar 1913

in das Grundbuch eingetragen.

Herford, den 28. Januar 1913.

583

Königliches Amtsgericht.

Zahn-Atelier

Amanda Gösser

Herford, nur Gehrenberg 3.

Künstl. Zähne und Gebisse in feinsten Ausführung

Kronen- und Brücken-Arbeiten! Plomben aller Art!

Reinigen der Zähne! 267

Schmerzloses Zahnziehen in fast allen Fällen anwendbar.

NESTLE

Altbewährte Nahrung

für Kinder und Kranke

2 Nähmaschinen

billig abgegeben.

548

Salzburgerstr. 171.

Stube u. Schlafzimmer

an 2 junge Leute zu vermieten.

Mindenerstr. 29, II. Et.

Wer erteilt einer Dame

Englisch. Unterricht?

Damen bevorzugt. Offert. unter

H. F. 77 a. d. Exp. d. Stg.

la. Benzin

la. Salmiakgeist

la. amerik. Terpentinöl

empfehl

552

Heinrich Polting, Rennstraße.

Wix Fix

Wix Fix saugt Fett und

Schmutz auf. Es reinigt

blitzschnell Emaille,

Blech- und Holzgerä

Bade-Wannen, Herd

platten, Messer, Gabeln.

Pakete zu 10 u. 25 Pfg.

überall.

Haut-Bleicheremo

Chloro-bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Borsal. Es

probt. unschädl. Mittel geg. uneheliche Hautfehler, Sommersprossen, Leberflecke,

gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Gibt „Chloro-creme“ Tube 1 „6.

Werken unentgeltl. durch Chloro-creme od. 3 vom Laboratorium „Der“

Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Mundgeruch

Chloro-

don't per-

nicht alle

Stimul-

erregt im

Munde und

zwischen den Zähnen und bleicht mangelnde Zähne lebendig weiß, ohne

dem Schmelz zu schaden. Geringe erfrisch. schmeck. Zahncrème für Erwach.

und Kinder. 4-6 Wochen ansetzen, 1 „6. Probe-tube od. 3. In der

Internal Hygiene-Ausstellung Dresden alleorts bewundert. Man verlange

groß- und Grati-muster direkt vom Laboratorium „Der“, Dresden 3. oder

in den Apotheken, Drogerien, Reform- und Parfümerienhandlungen.

Alder-Apothete, Alst. Apotheke, Drogerie Karl Meves 5973

Drog. D. Avelgler, Wädert. 12 Marktrogerie Epistelof Nachf.

Spielecke.

Randerwelschen.

„Sans“, rief Fritz, „weißt du, was der

Satz bedeutet: Dicubis inubis armda, ersini

inrulis?“ Der Bruder schüttelte den Kopf.

„Gewiß ist das ein lateinisches Zitat oder

irgend eine Inschrift“, meinte er. — „D nein.“

lachte Fritz, „das ist nichts weiter als ein

deutscher Satz, dessen Silben getrennt und

falsch verbunden wurden;

und dieser Satz heißt ganz

einfach: Die Kuh biß in

Bubis Arm, da er sie nie

in Ruh ließ. Aber ich habe

noch anderes Randerwelsch

erfunden. Hör mal: Inach

barsgar tentenn ispi ele

nistre izend. (In Nach-

bars Garten Tennis

spielen, ist reizend),

Paula teein egro se-

burg (Paul hatte eine

große Burg), Ferdi-

nandi steini; ntre-

ssa nterma nerna

(Ferdinand ist

ein interessanter

Mann, Erna), E

inbu terla sist-

zerb rochenelli

(Ein Butterfaß

ist zerbrochen,

Ells). Klingt das

nicht wie reinfes

Italienisch?“

„Gewiß“, gab Sans

anerkenntend zurück,

„dieses Randerwelsch

ist ganzinteressant und

kein Mensch vermutet

unter dem pomphaften

Gerede, daß sich ein so

einfacher Satz darunter ver-

birgt. Aber wie bist du auf

diese Einfälle gekommen?“

„Ganz einfach“, rief Fritz,

ich stellte Säze zusammen,

die möglichst einfälsig be-

gannen und endeten, wäh-

rend die Zwischenfalsben mehrfälsbig waren. Nun

riß ich sie auseinander und verknüpfte sie so,

daß das Herausfinden des richtigen Satzes für

den Uneingeweihten fast unmöglich war. So

erfand ich ganz niedliche Spielereien und kann

dir nur empfehlen, daß auch du etwas der-

artiges zustande bringst. Denn es ist immer

hüßsch, etwas zu erlernen, was den Menschen

völlig fremd ist: Übung macht den Meister!“

Der geäußte Dreier.

Nachdem unter den Spielern einer aus-

gezählt worden ist, der „Herrn Pfifferling“

abzugeben hat, stellt sich dieser an eine Wand

des Hofes, während sich die anderen an der

Verpöbeld.

entgegengefügten Wand aufstellen. Dabei sei

bemerkt, daß der Abstand des Herrn Pfif-

ferling von seinen Mitspielern nicht zu klein

ein darf und daß sich beide Parteien an-

sehen müssen. Abgesehen muß in der Zahl der

Mitspielenden die „Drei“ ausgehen; es müssen

Herrn Pfifferling also neun, zwölf, fünfzehn

Spieler gegenüberstehen. Diese haben sich in

Abteilungen von je drei Personen fest die

Hände zu geben. Unter dem Rufe: „Herr

Pfifferling, such' deinen Dreier!“ laufen sie

ihm entgegen, immer zu drei und drei mit-

einander verbunden. Sind

sie Herrn Pfifferling nahe

genuggekommen, so flucht

dieser in die Hände und

verläßt unter dem Rufe:

„Ich suche meinen Dreier!“

ebenfalls seinen Platz.

Augenblicklich kehren jetzt

die „Dreier“ um, um sich

nicht fangen zu lassen,

sondern — mit den

Händen fest ver-

binden wie vordem

— ihren Standort

wieder zu er-

reichen. Aber Herr

Pfifferling macht

auch schnelle Wei-

ne!! Es wird

ihm glücken, ei-

nem der Spieler

einen leichten

Schlag auf den

Nücken zu geben;

der Getroffene

hat Herrn Pfif-

ferling dann abzu-

lösen. Gelingt's ihm

indefsen nicht, so wird

das Spiel ohne Per-

sonenwechsel wieder-

holt. Um das sehr unter-

haltende Spiel noch

interessanter zu gestalten,

kann bestimmt werden,

daß die anderen zwei, die

mit dem „Erwischten“

durch die Hände ver-

binden sind, ein Pfand

geben müssen, oder, daß

jeder, der sich von seinen Mitspielern löst,

aus dem Spiel zu treten hat — wenigstens

für das nächstfolgende Mal. Die gesammelten

Pfänder müssen dann ausgelöst werden; wie

das gemacht wird, das wißt ihr wohl. x. x.

Wochenspruch für unsere Kleinen.

Wie bei Sommers Sonnenpracht

Dankbar jedes Blümlein lacht,

So auch in der Kinderbrust.

Bei der Eltern Lieb' und Lust

Stets ein Dankesblümlein sprieß',

Das Gehorham tren begieß'!

Verantwortlicher Redakteur: P. Haslinger; Druck und Verlag von Georg E. Nagel, Berlin-Schöneberg. 12

Bettinlette

inreichtester Auswahl aus Feder-

od. Daunenköper, Atlasbarch.

Feder- oder Daunensatin usw.)

Alle gängbaren Größen zum

sofortigen Füllen in Gege-

wart der Käufer stets vorräti-

Beste Näharbeit! Nur

von langjähriger Haltbarkeit,

degg.

Bettfedern und Daunen

in best. unberührt. Reinigung

zu billigsten Preisen. Die hohe

Leistungsfähigkeit

Pecher & Co.

Herford J. Kurfürststr. 24.

ist vielsachend angikanp

durch tagl. Lapp- und Nach-

stellungsgerechte, Präzision

und Preisen kostenlos.

Rechnungen

liefert schnell und billig

Quentinische Druckerei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Quentin, Kurf. Str.

für den Inzeratenteil verantwortlich: Georg Pelt.

Notationsdruck und Verlag Quentin, J. de Druckerei und

Verlagsanstalt.